

Dienstplan kompetent

Das neue
Schulungsprogramm
des Koblenzer
Forums

2. Auflage
Herbst 2026



Vorankündigung

Seminare 1. Halbjahr 2027

Bausteine für einen guten Dienstplan

Mo 22. – Do 25. Februar 2027

Die richtige Personalplanung für entlastende Dienstpläne

Mo 19. – Do 22. April 2027

Die optimale Organisation des Dienstplanausschusses

Mo 14. – Do 17. Juni 2027

Neu im Betriebsrat?

Neu in der Dienstplankommission?

Du möchtest Dein Wissen vertiefen?

Du brauchst Tipps für die Praxis?

Dienstplan kompetent

Das Schulungsprogramm des Koblenzer Forums

© 2026 Thomas Wunder Unternehmensberatung GmbH

Im Vogelsang 4, 57610 Altenkirchen



Mit „Dienstplan kompetent“, dem neuen Schulungsprogramm des Koblenzer Forums bekommst Du eine gute und qualifizierte Start-hilfe und Du erhältst praktisches Arbeitsmaterial!

Wir zeigen Dir, wie man Dienstpläne prüft und wie man mit den Unterlagen umgeht. Wir vermitteln die rechtlichen Grundlagen, die man in der Praxis braucht und zeigen, wie Dienstpläne zustande kommen. Wir werfen einen Blick in die Planungssoftware und wie sie funktioniert.

Du erhältst fundiertes rechtliches Wissen über das Zustimmungsvor-fahren des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG), über die Regelungen des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) und der Fahrpersonalverordnung (FPersV).

Wir zeigen auch, wie wichtig die Personalbedarfsplanung ist. Denn ohne ausreichend Personal gibt es keine guten Dienstpläne. Wir stellen Arbeitshilfen und Muster zur Verfügung, die Du im Betrieb nutzen kannst.

Anhand von Praxisbeispielen aus den Betrieben üben wir mit Dir zusammen, wie man die Arbeit im DP-Ausschuss gut und effektiv organisiert.

Für wen sind die Grundlagenseminare geeignet?

- für neu gewählte Betriebsräte
- für Mitglieder der DP-Kommission bzw. des DP-Ausschusses
- für Mitglieder der Schwerbehindertenvertretung
- für Dienstplaner, die sich weiter qualifizieren wollen
- für Disponenten, die sich weiter qualifizieren wollen

Dienstplan kompetent drei Schwerpunkte – drei Grundlagenseminare



Im Seminar „**Grundlagen der Dienstplangestaltung**“ zeigen wir, wie ein Dienstplan entsteht und welche DP-Parameter einen Dienst bilden. Ruhezeiten, Pausen, Ablösestellen, Wege im Dienst und vieles mehr. Wir werfen einen Blick in die Planungssoftware und wie sie funktioniert. Wir schauen in die Umlaufplanung und sehen uns die Bedingungen für Wendezeiten an.



Im Seminar „**Grundlagen der Personalplanung**“ vermitteln wir anhand von Musterformularen, wie man eine Berechnung des Personalbedarfs macht. Und wie man die Personalplanung kritisch prüft. Wir schauen auch auf die Dienstverteilung (Disposition) im Betrieb: Turnusmodelle (Freifolgen), praxistaugliche Vorschläge für Verfügungsdienste und geteilte Dienste.



Im Seminar „**Grundlagen für den Dienstplanausschuss**“ werden praxisnahe Arbeitshilfen vermittelt, wie man die Dienstpläne prüft und wie man die Arbeit des Ausschusses gut und effektiv organisiert. Darüber hinaus lernt man alle rechtlichen Regelungen, die für Dienstpläne wichtig sind.

Alle drei Grundlagenseminare vermitteln ein umfassendes rechtliches und fachliches Wissen über die Dienstplangestaltung.

Du kannst wählen:
Jedes Grundlagenseminar kann unabhängig von den anderen Themen besucht werden.

Grundlagen der Dienstplangestaltung



- Vom Fahrplan zur Umlaufplanung
- Angebotsplanung
- Fahr- und Umlaufplanung
- Die Erstellung eines Dienstplans
- Elemente der Dienstbildung
- Übergänge, Vorwärts-/Rückwärtsrotation
- Ruhezeiten, Ausgleichszeitraum
- Pausen, Lage der Pausen
- Tageslage
- Schichtzeiten, bezahlte Arbeitszeit
- Wegezeiten im Dienst, Ablösestellen
- Rahmenbedingungen Pausen (Toiletten, Aufenthaltsräume)
- Turnusmodelle, Dienstreihenfolge
- Fester Plan, ausgerollter Jahresplan, Platzhalter
- Schichtwoche
- Verfügungsdienste, Ankündigungszeiten
- Geteilte Dienste
- Einblick in die IT-Systeme der Dienstplanung

Termin:
Mo 08. – Do
Koblenz, Contel Hotel

AUSGEBUCHT

Grundlagen der Personalplanung



- Personalbedarfsplanung für den Fahrdienst
- Berechnungsmethoden
- Ermittlung der Netto-Produktivität pro Fahrer*in
- Ermittlung der Dienstplanstunden der Fahrleistung
- Von der Vollzeitkapazität (VZK) zu Köpfen
- Personalverfügbarkeit pro Betriebstag
- Zusammenstellung der Turnusgruppen (Freifolgen)
- verschiedene Turnus-Varianten
- die Verteilung der freien Tage
- Fester Plan, ausgerollter Jahresplan, Flexplan
- Einsetzen von Platzhaltern für Tageslagen
- Schichtwoche (Blockwoche)
- gleichmäßige Anfangs- und Endzeiten
- bessere Übergänge (Ruhezeiten) zwischen den Diensten
- Einbeziehung von Verfügungsdiensten
- Rahmenbedingungen für Geteilte Dienste
- Bessere Ankündigungszeiten für Verfügungsdienste

**NOCH 2
PLÄTZE FREI**

Termin:
Mo 14. – Do 17. September 2026
Koblenz, Contel Hotel

Grundlagen für den Dienstplanausschuss



- Organisation des Dienstplanausschusses
- Prüfung von Dienstplänen
- Pausen, Pausenorte, Ablösungen
- Lenkzeiten und Unterbrechungen
- Wendezeiten und Verspätungslagen
- Dienstlänge und Schichtlänge
- Sitzung des Dienstplanausschusses organisieren
- Rechtliche und tarifliche Grundlagen für die DP-Genehmigung
- Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- Fahrpersonalverordnung (FPersV)
- Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- Zustimmungsverfahren und Fristen
- Entlastungsorientierte DP-Gestaltung

Termin:
Mo 19. – Do 22.
Koblenz, Contel Hotel

AUSGEBUCHT

Was ist das Koblenzer Forum?

Einmal im Jahr, und das schon seit 25 Jahren, veranstalten wir ein Branchenforum für den ÖPNV. Betriebsräte aus ganz Deutschland nehmen teil sowie Unternehmensleitungen, Fachleute und Gewerkschafter.

Wir diskutieren die aktuellen Brennpunkte im ÖPNV und zeigen viele betriebliche Beispiele aus der Praxis.

Im Betriebsräte-Netzwerk KOBLENZER FORUM tauschen sich die Betriebe untereinander aus und helfen sich gegenseitig.



Die Workshops des Koblenzer Forums

Übers Jahr veranstalten wir 3-4 Themen-Workshops zur Dienstplangestaltung. Hier werden spezielle Probleme aus der betrieblichen Praxis diskutiert. Die Betriebe tauschen sich intensiv aus.

Beispiele aus den letzten drei Jahren:

- Moderne DP-Gestaltung erfolgreich organisieren (Weimar)
- Vereinbarkeit von Dienst, Familie und Freizeit (Münster)
- Neue Instrumente für moderne Dienstpläne (Marburg)
- Teilzeit im Fahrdienst (Magdeburg)
- Neue Konzepte für gute Arbeitsbedingungen (Paderborn)
- Mit der Belegschaft kommunizieren (Schwerin)
- Disposition und Diensteinteilung (Göttingen)
- Stressprävention im Fahrdienst (Bad Rappenau)
- Flexplan – betriebliche Modelle (Erfurt)

Alle Workshops waren ausgebucht.





Das Seminar-Hotel

Das Contel Hotel in Koblenz liegt am Zusammenfluss von Mosel und Rhein am romantischen „Deutschen Eck“ und ist seit 25 Jahren Austragungsort der jährlichen Tagung KOBLENZER FORUM.

Kein Hotel von der Stange. Das familiengeführte Contel hat individuellen Charme und eine gemütliche Atmosphäre. In einem urigen Biergarten kann man wunderbare Sommerabende verbringen. Die Tagungsräume sind hell und angenehm und die Zimmer großzügig. Und das Team ist überaus freundlich und sympathisch.

Die schöne Altstadt von Koblenz liegt in der Nähe mit Kneipen und guten Restaurants und lädt zu einem Bummel ein. Hoch über der Stadt liegt die imposante Festung Ehrenbreitstein, die man im Sommer mit einer Seilbahn erreichen kann.



Contel Hotel, Pastor-Klein-Str. 19,
56073 Koblenz-Rauental, Tel: 0261-4065-0,
E-Mail: bankett@contel-koblenz.de

Freistellungen



Das Seminar vermittelt Kenntnisse, die für eine sach- und fachgerechte Betriebsratsarbeit gemäß § 37 Abs. 6 BetrVG erforderlich sind. Gleiches gilt für den Personalrat gem. § 54 Abs. 1 BPersVG, analog LPersVG, sowie für die Schwerbehindertenvertretung gem. § 179 Abs. 4 SGB IX.

Die Seminarinhalte dienen der beruflichen Qualifikation und Fortbildung für Dienstplaner*innen und Disponent*innen.

Seminarbedingungen

Seminargebühr und Hotelkosten

Die Seminargebühr beträgt 1.490,00 € zzgl. gesetzl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

Dazu kommen die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Sie betragen 781,50 € incl. gesetzl. MwSt.

Das Hotel stellt eine gesonderte Rechnung.

Anmeldungen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Daher gerne frühzeitig telefonisch oder per Mail unverbindlich reservieren! Wir übersenden Dir dann umgehend unser Anmeldeformular, das Du bitte innerhalb von 14 Tagen ausgefüllt zurücksendest.

Teilnahmebestätigung

3-4 Wochen vor Seminarbeginn erhältst Du die Teilnahmebestätigung oder eine Nachricht, falls das Seminar nicht stattfindet. Vor Erhalt der Teilnahmebestätigung getätigte Auslagen z.B. für Fahrkarten, erfolgen auf eigenes Risiko.

Die Hotelbuchung übernehmen wir.

Stornierung

Bei Absagen bis 1 Woche vor Seminarbeginn entstehen keine Stornokosten. Eine Stornierung ist schriftlich vorzunehmen. Bei späterer Stornierung behalten wir uns vor, die volle Seminargebühr in Rechnung zu stellen. Bei kurzfristigen Absagen bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme unter 02681- 98 26 138, auch am Wochenende!

Eine Vertretung kann selbstverständlich benannt werden.

Info-Telefon und Mail

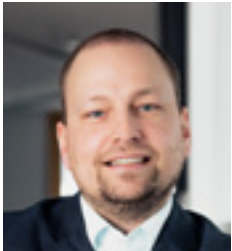
Für Reservierung und Fragen stehen wir euch telefonisch von Mo – Fr zwischen 10 und 14 Uhr zur Verfügung:

Fon: + 49 2681- 98 26 138

Fax: + 49 2681- 98 39 715

mail@dienstplan-kompetent.eu

Das Team



Maik Georg

Er ist Vorsitzender Arbeitsrichter beim Arbeitsgericht in Bielefeld. Lange Jahre hat er als Rechtsanwalt gearbeitet mit Schwerpunkt kollektives und individuelles Arbeitsrecht.



Regina Härtel

Sie organisiert die gesamten Grundlagenseminare und ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Anmeldung und Abwicklung.



Jürgen Jansen

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates, stellvertretender Vorsitzender des Stadtwerke-Aufsichtsrates und maßgeblich an zahlreichen Betriebsvereinbarungen für den Fahrdienst beteiligt.



Frank Jöstingmeier

Frank ist erfahrener Dienstplaner. In Marburg ist er für die Verkehrs- und Dienstplanung zuständig. Er kennt die Praxisprobleme und erklärt, wie die Planungssoftware funktioniert.



Cornelia Reimann

Sie ist sowohl für die Workshops des Koblenzer Forums zuständig wie auch für die jährliche KoFo-Tagung. Sie organisiert im Übrigen alles rund um die laufenden Beratungsprojekte.



Jörg Schulz

Seit vielen Jahren führt er betriebliche Beratungsprojekte durch und ist ein exzellenter Kenner der Praxis. Er ist Dienstplan-Analyst und hat Dienstpläne aus ÖPNV-Betrieben im gesamten Bundesgebiet bearbeitet.



Dieter Teske

Bis vor kurzem langjähriger Betriebsrat, Mitglied im Aufsichtsrat und Vorsitzender der DP-Kommission. Er hat neue entlastende Turnussysteme eingeführt und Arbeitsbedingungen im Fahrdienst weiterentwickelt.



Thomas Wunder

Er ist seit fast 35 Jahren in der Beratung von ÖPNV-Betrieben tätig, leitet umfangreiche Dienstplanprojekte und ist erfahrener Mediator bei Verhandlungen über neue Betriebsvereinbarungen und in Einigungsstellen. Er ist Mitbegründer des Koblenzer Forums.



Schichtwoche

Das wünschen sich viele Kolleginnen und Kollegen: Möglichst gleiche Anfangszeiten, eine Woche lang die gleiche Schichtlage.

In den Betrieben, die einen Flexplan haben, wird das sogar oft für den ganzen Monat gewünscht. Ähnliche Anfangszeiten sichern gute Ruhezeiten und damit eine ausgeglichene Gestaltung der Arbeitswoche. Denn eine möglichst lange Ruhephase zwischen den Diensten verbessert die Erholung. Das hilft gegen Stress!

Doch in vielen Betrieben ist das für die Betriebsräte eine schwer lösbare Aufgabe: Zwei Dinge stehen sich gegenüber:

Einerseits sichert die Rückwärtsrollierung vermeintlich viel Freizeit am Stück. Spät in der Arbeitswoche beginnen und früh aufhören ermöglicht zwei halbe Tage vor und nach dem Frei. Aber andererseits reduziert dieses Schema die täglichen Ruhezeiten.

Wie kaputt kommt dann der Fahrer oder die Fahrerin in die wohlverdienten freien Tage? Kann die Disposition eine Schichtwoche überhaupt gewährleisten? Gibt das die Dienstmasse her?

Dazu sind Anpassungen in der Turnusplanung nötig. Und dafür gibt es gute Beispiele. Darüber diskutieren wir intensiv in den Seminaren und tauschen betriebliche Praxisbeispiele aus.



Schichtlagen zeitlich besser definieren

In vielen Betriebsvereinbarungen sind die Schichtlagen (Tageslagen) definiert: Früh – Mittel – Spät. Je größer der Betrieb und die Dienstplanmasse, desto differenzierter die Tageslagen dazwischen.

Schwierig wird es dann, wenn die Schichtlagen zeitlich weit gefasst sind. Denn dann weiß ich zwar, dass ich Frühdienst habe, aber ich weiß nicht wirklich, wann ich nach Hause komme.

Wir prüfen in den Betrieben diese „Schichtzeitfenster“, so nennen wir die Zeitspanne zwischen dem frühesten Ende des Dienstes und dem spätesten Ende des Dienstes in einer Schichtlage. Genau für diesen Zeitraum bin ich als Fahrer zeitlich gebunden.

Wir geben Beispiele, wie das in den Betriebsvereinbarungen gut zu regeln ist und damit mehr Zeitsouveränität für die Kolleginnen und Kollegen gewonnen wird.



Maximale Lenkzeit

Was gibt es manchmal für Streit und Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Betriebsräten um die Definition der maximalen Lenkzeit. Da prallen gegenläufige juristische Gutachten aufeinander.

Wir meinen: Wer diese Frage nur formal klärt, hat bereits ein grundlegendes Problem mit der Dienstplanung. Denn Dienste, die dermaßen „auf Kante genäht“ sind, will doch eigentlich keiner haben. Dienste mit einer ununterbrochenen Fahrtätigkeit von 4,5 Std. sind zu anstrengend für die Fahrerinnen und Fahrer, das wird niemand wirklich bestreiten.

Und solche Dienste sind für den Betrieb rechtlich hoch risikobehaftet, wenn es bei Lenkzeitüberschreitungen zu Unfällen kommt. Bei schweren Personenschäden prüft die Staatsanwaltschaft die Einhaltung der Lenkzeiten so ziemlich als erstes.

Wir zeigen Beispiele, wie man dieses ganze Thema pragmatisch löst und gleichzeitig Entlastungen in den Diensten schafft.



Wochenend-Turnus

Viele Kolleginnen und Kollegen wünschen sich mehr FREI an Wochenenden, für sich und ihre Familien und ein besseres Freizeitleben. Wenn das so einfach wäre.

Wenn man eine Freifolge entwickelt, die mehr freie Samstage und Sonntage hat, dann holt man sich diese freien Tage aus der Arbeitswoche selbst. Und es kommt zu häufigeren EINZELFREI, das DOPPELFREI in der Woche ist kaputt. Nach dem Motto „Einen Tod musst du sterben“, sind Vor- und Nachteile gut abzuwägen.

Aber es gibt Möglichkeiten, das EINZELFREI etwas abzumildern und die freie Zeit zu verlängern. Vor FREI früh aufhören, nach FREI später anfangen, das kann man im Betrieb in der Dienstzuteilung und im Flexplan durchaus organisieren.

Wir zeigen Pilotprojekte, wo das umgesetzt wird. Und wir zeigen, welche Erfahrungen die beteiligten Fahrerinnen und Fahrer gemacht haben.



Personalplanung

Wenn wir ehrlich sind: die Personalplanung ist für viele Betriebsräte kaum nachzuvollziehen. Es ist schwierig, die vorgelegten Zahlen auf ihre Realitätsnähe zu überprüfen.

Das fängt schon mit der Berechnung der sogenannten „Nettoproduktivität“ pro Fahrer an. Ist die reale Krankenquote eingeplant oder die Abwesenheiten durch Modulschulungen oder von zeitweisen Abordnungen in andere Funktionen?

Vollends schwierig wird es, die zugrundeliegende Dienstplanmasse zu berechnen. Sind hier alle Leistungen erfasst, die übers Jahr gefahren werden, z.B. Sporteinsätze oder Übernahme von Diensten der Auftragsunternehmen.

Wir zeigen, wie man das berechnet und erläutern die Grundlagen der Personalbedarfsplanung. Hierzu gibt es auch Musterrechnungen und Arbeitshilfen.

Das neue Seminarprogramm für das Jahr 2027 senden wir euch im Herbst zu.“

